



**ALTERNATIVE  
BANK**  
SCHWEIZ

**Anders als Andere.**

# **GESCHÄFTS- BERICHT**

**2019**

# SOLIDE ERGEBNISSE

	2019	Abweichung	2018	Abweichung	2017
	Beträge in CHF	zum Vorjahr in %	Beträge in CHF	zum Vorjahr in %	Beträge in CHF
<b>Bilanz-Kennzahlen</b>					
Bilanzsumme	1'920'320'092	6,7	1'800'097'154	3,2	1'744'544'785
Kundenausleihungen	1'490'674'706	8,5	1'373'272'113	3,0	1'333'445'817
davon Förderkredite	67'484'544	-22,7	87'324'726	-24,2	115'205'886
Kundengelder	1'689'188'373	5,4	1'602'284'958	2,5	1'563'175'529
davon Förder-Kassenobligationen	90'297'000	-24,9	120'214'000	-1,9	122'509'000
Kundenausleihungen in Prozent der Kundengelder	88 %		86 %		85 %
<b>Kundenvermögen</b>					
Verwaltete Vermögen	2'198'342'000	10,6	1'986'824'000	3,5	1'918'784'000
Netto-Neugeldzufluss	171'000'000	84,3	92'768'000	-15,5	109'804'800
<b>Erfolgs-Kennzahlen</b>					
Jahresergebnis	1'747'729	1,3	1'725'506	-1,3	1'748'930
Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio)	72,9 %		70,2 %		65,8 %
<b>Eigene Mittel</b>					
Total eigene Mittel	212'684'000	17,3	181'243'000	9,4	165'613'000
Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote)	9,31 %		8,51 %		8,13 %
Eigenkapitalquote (risikogewichtet)	22,54 %		20,60 %		18,98 %
<b>Marktangaben</b>					
Anzahl Kundinnen und Kunden	38'426	8,0	35'588	8,4	32'831
Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre	7'656	13,2	6'764	4,6	6'468
<b>ABS-Aktie</b>					
Kurswert Namenaktie Kategorie B am 31.12.	1'675		1'610		1'560
<b>Soziale und ökologische Wirkung</b>					
Nachhaltigkeitsleistung (Sustainable Banking-Score)	n.a. <sup>1</sup>		93		92
Anteil Kredite mit positiver sozial-ökologischer Wirkung	86 %		85 %		84 %
Anteil Anlagegeschäft mit positiver sozial-ökologischer Wirkung	n.a. <sup>1</sup>		72 %		78 %
Realwirtschaftlich orientierte Geschäftstätigkeit	n.a. <sup>1</sup>		73 %		73 %
<b>Betriebliche Kennzahlen</b>					
Anzahl Mitarbeitende	120	8,1	111	3,7	107
davon Teilzeit (<90 %)	55 %		57 %		59 %
Frauenanteil bei den Führungspositionen	33 %		42 %		42 %
Verhältnis Tiefst- zu Höchstlohn	1:3,76		1:3,85		1:3,86
Treibhausgasbilanz <sup>2</sup>	n.a. <sup>1</sup>		1,4 t CO <sub>2e</sub>		1,5 t CO <sub>2e</sub>
Papierverbrauch <sup>3</sup>	n.a. <sup>1</sup>		260 kg		260 kg

## Legende

<sup>1</sup> Ein umfassender Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2019 erscheint im Sommer 2020.

<sup>2</sup> Berechnung in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (t CO<sub>2e</sub>) pro 100 Stellenprozent

<sup>3</sup> Pro 100 Stellenprozent

# INHALTSVERZEICHNIS

Die ABS ist in Bewegung - und bewegt	2
Das war 2019 ... Blitzlichter aus dem vergangenen Geschäftsjahr	4
Klima und Gleichstellung sind in der ABS tief verwurzelt	8
Organigramm	14
Personal	15
Die ABS im Zeitraffer 1990 - 2019	16

# DIE ABS IST IN BEWEGUNG - UND BEWEGT



## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

2019 war das Jahr der grossen Streikbewegungen: Ob fürs Klima oder die Gleichstellung, die Demonstrierenden gingen in der Schweiz für Werte auf die Strasse, die zur DNA der Alternativen Bank Schweiz (ABS) gehören.

Die ABS setzt sich seit ihrer Gründung für die Gleichstellung der Geschlechter ein und lebt diese auch. Frauen und Männer erhalten bei der ABS den gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit, im Verwaltungsrat gibt es eine Geschlechterquote und Teilzeitarbeit wird bewusst gefördert. Und im letzten Jahr hat der Verwaltungsrat Jobsharing auf Geschäftsleitungsstufe möglich gemacht: Seit Oktober teilen sich Tanja Reuter und Melanie Gajowski die Leitung des Bereichs Finanzieren. Es freut uns, dass die beiden Frauen, die schon zuvor für die Bank tätig gewesen waren, diese Möglichkeit nutzen und das Kreditgeschäft jetzt gemeinsam führen.

Auch dem Klimaschutz ist die ABS seit ihrer Gründung verpflichtet. Wir vermitteln kein Geld an klimaschädliche Unternehmen und Projekte, sondern fördern stattdessen solche, die das Klima schützen. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb führen wir verantwortungsvoll und achten auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen. 2019 haben wir uns mehrmals den Klimastreikenden auf der Strasse angeschlossen und in einer Stellungnahme gefordert, dass alle Banken ihre Verantwortung fürs Klima übernehmen.

Mit solchen Werten als Leitstern hat sich die ABS während der letzten 30 Jahre durch manchen Sturm und schwierige Zeiten manövriert. Dabei hat sie unter Beweis gestellt, dass Banking gleichzeitig konsequent sozial und ökologisch ausgerichtet und wirtschaftlich erfolgreich sein kann. Das gilt, wie die Zahlen in diesem Geschäftsbericht zeigen, auch für das vergangene Geschäftsjahr. Wenn ich auf 30 Jahre ABS zurückblicke – und im Interview in diesem Geschäftsbericht tun Martin Rohner und ich das zusammen mit einer Exponentin und einem Exponenten der ersten Stunde – bin ich stolz darauf, was die Mitarbeitenden in dieser Zeit aufgebaut und bewegt haben: Wir sind die Bank für alle, die ihr Geld einer echten und sinnvollen Alternative anvertrauen wollen. Im Bereich der Geldanlage können wir wertverwandten Menschen wertvolle Instrumente anbieten, seit neuestem sogar einen eigenen Fonds. Und wir

# 7656

Aktionärinnen und  
Aktionäre tragen die ABS.  
2019 sind unter dem Strich  
892 neu dazugekommen.

«Die ABS hat unter Beweis gestellt, dass Banking gleichzeitig konsequent sozial und ökologisch ausgerichtet und wirtschaftlich erfolgreich sein kann.»

haben in den vergangenen Jahrzehnten viele sinnvolle Projekte und Unternehmen finanziert, die dank der ABS überhaupt erst lanciert werden konnten.

2021 läuft unsere aktuelle Unternehmensstrategie aus. Ab dem kommenden Jahr werden wir die Strategie für eine nächste Periode entwickeln. Wie in der Vergangenheit ist mir wichtig, dass sich alle Mitarbeitenden aktiv in diesen Prozess einbringen können. Zusammen werden wir festlegen, was es heisst, weiterhin eine echte Alternative zu sein, auch in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld. Ein Umfeld, das geprägt ist von Negativzinsen der Nationalbank, Passivzinsen nahe dem Nullpunkt und einer schwindenden Zinsmarge. Ich bin überzeugt, dass die ABS in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen wird. Denn all die Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, die letztes Jahr in der Schweiz auf die Strasse gegangen sind, zeigen uns deutlich, dass unsere Werte und Ziele breit verankert sind, auch bei der kommenden Generation und lautstark eingefordert werden. Für die Zukunft der ABS stimmt mich das optimistisch: Gemeinsam können wir für eine gerechtere, sozialere und ökologischere Welt arbeiten!

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die in den letzten drei Jahrzehnten einen Teil des Weges mit uns gegangen sind – als Gründerinnen und Gründer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte, Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre oder als Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner. Die ABS bewegt und wird von bewegten Menschen getragen. Und das seit 30 Jahren.

**Anita Wymann**  
Präsidentin des Verwaltungsrats

# DAS WAR 2019...

## BLITZLICHTER AUS DEM VERGANGENEN GESCHÄFTSJAHR

### Steigendes Interesse

Im Klimajahr 2019 vertrauten immer mehr Menschen ihr Geld der ABS an. Die Bank zählte 38'426 Kundinnen und Kunden und verwaltete 1,689 Mrd. Franken Kundengelder, 86,9 Mio. mehr als im Vorjahr.

### Partnerschaften gestärkt

2019 vertiefte die ABS ihre Partnerschaft mit sechs werteverwandten Banken in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Norwegen, Schweden und der Schweiz. Sie engagiert sich bei diesen Banken mit insgesamt 7,0 Mio. Franken.

**«Dank der Beteiligungen haben wir die Kapitalbasis von werteverwandten Banken gestärkt und unsere partnerschaftlichen Beziehungen ausgebaut. Momentan denken wir über weitere gemeinsame Aktivitäten nach. Ein starkes Netz von Gleichgesinnten in Europa und darüber hinaus stimmt mich positiv, was die Überwindung der Herausforderungen unserer Zeit angeht.»**

Melanie Gajowski, Mitglied der Geschäftsleitung und Co-Leiterin des Bereichs Finanzieren

Kollektiver und preisgünstiger Wohnraum unter neuem Dach

**«Auch unser neuestes Projekt wollten wir mit der ABS umsetzen, denn sie ging vor 25 Jahren das Risiko ein, die Übernahme und die Renovierung des Quartierhofs mit uns *«Basisdemokrat\*innen»* zu realisieren.»**

Peter Weibel, Vorstandsmitglied der Wohnbaugenossenschaft Q-Hof in Bern, die mit Unterstützung der ABS kollektiven und preisgünstigen Wohnraum anbietet. 2019 hat die Bank den Dachausbau und die energetische Sanierung des Gebäudes am Dammweg 41 finanziert.

[www.abs.ch/q-hof](http://www.abs.ch/q-hof)



### Gefragter Fonds

Der erste ABS-Anlagefonds startete fulminant: Seit Lancierung im Frühjahr 2019 zeichneten 370 Kundinnen und Kunden den Fonds mit den schweizweit strengsten Nachhaltigkeitskriterien. Sie investierten insgesamt 13,3 Mio. Franken. Ziel übertroffen!

### Negativzinsen: Kein Ende in Sicht

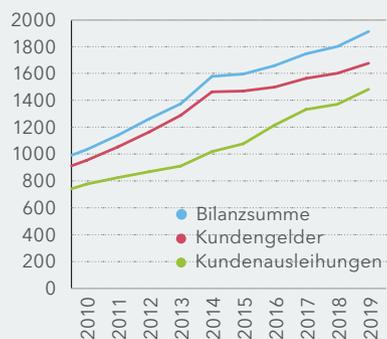
Die schwierige Zinssituation dauerte an: Die ABS bezahlte im vergangenen Jahr 418'000 Franken Negativzinsen auf ihren Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank und anderen Banken.

**«Wir werden noch lange mit Negativzinsen konfrontiert sein. Um die Wirtschaftlichkeit der Bank langfristig zu sichern, müssen wir unser Geschäftsmodell auf der Passiv- und der Aktivseite überdenken - natürlich immer im Einklang mit den ABS-Werten.»**

Martin Rohner, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Unternehmensentwicklung

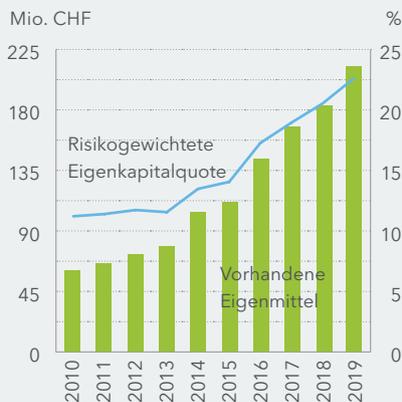
### Bilanzsumme: Plus 6,7 Prozent

Mio. CHF



### Rekordhohe Eigenmittel

Mio. CHF



## Starkes Fundament

Die ABS baute ihre Eigenkapitalbasis von 181,2 Mio. auf 212,7 Mio. Franken weiter aus.



## Verjüngt!

Dank der Möglichkeit Online-Kontoeröffnung und der Klimabewegung machten immer mehr junge Kundinnen und Kunden ein Konto bei der ABS auf.

# 825,9 Mio.

Franken von 2476 Kundinnen und Kunden betreute das Team der Anlageberatung. 1018 von ihnen vertrauten der Bank 286,4 Mio. Franken in einem Vermögensverwaltungsmandat an.

# 1,7 Mio.

Franken Gewinn erzielte die ABS.

## Online-Kontoeröffnung für zwei

Die Bank baute ihr digitales Angebot aus: Seit Herbst 2019 können auch Gemeinschaftskonten für zwei Personen online eröffnet werden.

### Naturnaher Honig aus dem Urnerland

«Als Berufsimker und Pioniere war es für uns eine grosse Herausforderung, eine Finanzpartnerin zu finden. Die ABS glaubte an unser Projekt und unterstützte uns. Dank ihren Grundsätzen zu Biodiversität, Ökologie, Nachhaltigkeit, Menschlichkeit und Fair-Play fühlten wir uns sofort gut aufgehoben.»

Judith Amstad und Florian Achermann führen zusammen die Bergimkerei Achermann - modern und naturnah. Die ABS unterstützt sie dabei.

[www.abs.ch/bergimkerei](http://www.abs.ch/bergimkerei)

## BLITZLICHTER AUS DEM VERGANGENEN GESCHÄFTSJAHR



### Wiedereingliederung für Menschen in prekären Situationen

«Mit der ABS haben wir eine leistungsstarke Finanzpartnerin gefunden, die sich für eine ethische und solidarische Gesellschaft einsetzt. Das entspricht genau den Werten unseres Vereins.»

Oran McKenzie, Direktor beim Atelier l'Éveil in Lausanne, das sich mit Kunsttherapie für die gesellschaftliche Wiedereingliederung von Menschen in einer prekären sozialen und gesundheitlichen Situation einsetzt. Zusammen mit der ABS.

[www.abs.ch/eveil](http://www.abs.ch/eveil)

### Selbstorganisiert unterwegs

Mit dem Projekt «on y va» entwickelt die ABS ihre Unternehmenskultur weiter. Gestartet wurde es im Frühjahr mit einem Grossgruppenanlass. Danach arbeitete rund ein Drittel der Mitarbeitenden selbstorganisiert in drei Arbeitsgruppen an den Themen Führungskultur, Vision nach Innen und Prozessoptimierung weiter.



«Wir haben uns bei diesem Projekt bewusst für selbstorganisiertes Arbeiten entschieden. Das gelingt mal gut und mal etwas weniger, aber wir lernen als Unternehmen sehr viel.»

Etienne Bonvin, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Logistik & Dienste

### Jobsharing in der GL

Seit Oktober hat die Bank zwei neue Mitglieder in der Geschäftsleitung: Tanja Reuter und Melanie Gajowski leiten gemeinsam den Bereich Finanzieren.

### Ausleihungen stark gewachsen

Die ABS verlieh 117,4 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Insgesamt betreute die ABS 1102 Kreditkundinnen und -kunden, neu hinzu kamen 24.

«Mich freut zu sehen, dass wir Projekte und Unternehmen in den verschiedensten Branchen mit einer Finanzierung unterstützen dürfen - von der Biogasanlage, über die Wohnbaugenossenschaft und die Kunsttherapie bis zum Bio-Imker!»

Tanja Reuter, Mitglied der Geschäftsleitung und Co-Leiterin des Bereichs Finanzieren

### Erleichtert

Die ABS gehört zu den Banken, die unter das neue «Kleinbankenregime» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma) fallen: Die Bank muss weniger regulatorische Auflagen erfüllen und spart so administrativen Aufwand.

«Die Anstrengungen der ABS betreffend Kapitalisierung und Liquidität zahlen sich aus: Jetzt können wir von den neu eingeführten regulatorischen Erleichterungen profitieren.»

Etienne Bonvin, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Logistik & Dienste

22,5%

betrug die risikogewichtete Eigenkapitelquote. Gesetzlich verlangt sind 13 Prozent.



Aus Bioabfall wird erneuerbare Energie und Dünger

«Unser Projekt ermöglicht die nachhaltige und abfallfreie Nutzung von Biomassereststoffen; darin sah die ABS, wie auch wir, besonderen Wert. Sie bot uns faire und unkomplizierte Konditionen, was auch unseren Einsatz von Eigenkapital und einen erfolgreichen Finanzierungsabschluss ermöglichte.»

Sabine Nowak, Managing Partner von Five Elements Capital und Verwaltungsratsmitglied bei der Bioenergie Tägerwil. Die Bioenergie Tägerwil wird ab 2020 jährlich 14'500 Tonnen Bioabfälle zu Biogas und Dünger verarbeiten.

[www.abs.ch/taegerwil](http://www.abs.ch/taegerwil)

## Wir sind das Klima

Die ABS unterstützte 2019 die Klimabewegung mit Social-Media-Aufrufen und einer Stellungnahme zur Verantwortung der Banken. Zahlreiche ABS-Mitarbeitende nahmen an den Klimastreiks teil, unter ihnen Verwaltungsratspräsidentin Anita Wymann. Martin Rohner und Michael Diaz trafen sich mit einer Klima-Aktivistin und einem -Aktivisten zum Gespräch über die Finanzindustrie und das Netto-Null-Ziel (siehe moneta 3-19).

«Das Gespräch mit Dominik Waser und Annika Brunner von der Klimajugend war einer der inspirierenden Momente im 2019. Zu sehen, wie sich junge Menschen für unsere Zukunft engagieren, stimmt mich zuversichtlich.»

Michael Diaz, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Anlegen

## Gut beraten

Allen ABS-Mitarbeitenden steht seit 2019 eine externe betriebliche Sozialberatung zur Verfügung. Kostenlos und anonym.

## Wirkungsvolle Ausleihungen: Ziel erreicht!



86 Prozent der Ausleihungen konnten einem der Förderbereiche der ABS zugeteilt werden.

Zukunftsweisendes Wohnen und Arbeiten	65%
Erneuerbare Energien	9%
Soziale und kulturelle Organisationen	6%
Nachhaltige Landwirtschaft	3%
Solidarische Entwicklung	1%
Zukunftsweisende Geschäftsmodelle	2%
Keinem Förderbereich zugewiesen	14%

120

Mitarbeitende mit 98 Vollzeitstellen engagierten sich für die ABS und ihre Kundinnen und Kunden.

# KLIMA UND GLEICHSTELLUNG SIND IN DER ABS TIEF VERWURZELT

## EIN INTERVIEW ZU KLIMA, GLEICHSTELLUNG UND 30 JAHREN ABS



v. l. n. r.  
Hans Ulrich Schudel  
Sophie de Rivaz  
Martin Rohner  
Anita Wyman

Das Klima und die Gleichstellung prägten 2019 die öffentliche Debatte in der Schweiz. Beides gehört zu den Kernanliegen der Alternativen Bank Schweiz (ABS). Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums diskutieren Sophie de Rivaz und Hans Ulrich Schudel aus der Gründergeneration der ABS sowie Verwaltungsratspräsidentin Anita Wymann und Geschäftsleitungsvorsitzender Martin Rohner über das umwelt- und gleichstellungspolitische Engagement der Bank – gestern, heute und morgen.

Interview: Katharina Wehrli, Simon Rindlisbacher

**Was tut die ABS heute mit ihrer Geschäftstätigkeit fürs Klima? Wie fördert sie die Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-freie Wirtschaft und Lebensweise?**

Martin Rohner (MR): Die Geschäftspolitik der ABS wurde vor 30 Jahren sehr visionär definiert und erweist sich heute als klimaverträglich. 2016 überprüften wir den CO<sub>2</sub>-Fussab-

druck des gesamten ABS-Anlageuniversums: Es ist kompatibel mit dem Absenkungspfad des Pariser Klimaabkommens, ohne dass wir das so geplant hätten – einfach, weil die ABS eine spezielle, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Politik verfolgt.

Anita Wymann (AW): Nicht nur im Anlagegeschäft, auch bei den Krediten sind ökologische Kriterien seit der Gründung wichtig, beispielsweise indem wir erneuerbare Energien oder eine nachhaltige Landwirtschaft finanzieren. Und wir leben diese Werte in der ABS auch selbst. So haben wir etwa beim Umbau unseres Hauptsitzes in Olten sehr viel unternommen, damit er strengen ökologischen Kriterien genügt.

**Welche Rolle spielt die Gleichstellung in der Geschäftstätigkeit der ABS?**

MR: Im Anlagebereich schauen wir Gleichstellungsfragen im Rahmen der Unternehmensanalyse an: Hat eine Firma beispielsweise

eine Geschlechterquote oder nicht? Das Ergebnis beeinflusst die Gesamtbewertung des Unternehmens. Im Kreditgeschäft sind Geschlechterquoten kein Kriterium, das wir prüfen. Aber ein frauenfeindliches Unternehmen erhält keinen Kredit.

### Und wie wird Gleichstellung innerhalb der ABS gefördert?

AW: Da sind wir sehr weit, zum Beispiel mit gleichem Lohn für gleiche Arbeit. Und die Bank ist sehr bestrebt, Frauen in Führungspositionen zu haben. 2019 führten wir Jobsharing in der Geschäftsleitung ein, damit eben Familie und ein Spitzenjob vereinbar sind, und zwar nicht ausschliesslich für Frauen, sondern auch für Männer. Und im Verwaltungsrat haben wir eine Geschlechterquote.

### Existierte sie bereits bei der Gründung?

Sophie de Rivaz (SR): Ja, sie war schon in den Gründungsstatuten festgehalten und besagt, dass kein Geschlecht zu mehr als 60 Prozent in den Führungsgremien vertreten sein darf.

AW: Das war damals revolutionär! Und ich finde es entscheidend, dass es eben eine Geschlechterquote und keine Frauenquote ist.

### Wie kam es soweit, dass die ABS schon damals eine Geschlechterquote einführte?

AW: Die Frauen haben heftig dafür gekämpft. Es gab bei der ABS mehrere sehr engagierte Frauen, die von Anfang an dabei waren.

Hans Ulrich Schudel (HUS): Unter den Gründungsorganisationen der ABS gab es auch einige, bei denen eine ausgeglichene

Geschlechtervertretung bereits zur Policy gehörte. Wir integrierten die Quote in die Gründungsstatuten, und es war bei der Besetzung aller Gremien völlig klar, dass sie eingehalten werden musste. Beim Verwaltungsrat gelang das immer, aber für die erste Geschäftsleitung fanden wir damals trotz grosser Anstrengungen keine Frauen.

### Warum war das so schwierig?

SR: In der damaligen Finanzbranche wurden vor allem Männer zu Kadern ausgebildet. In meinem Bekanntenkreis studierten in den 1980er-Jahren viele an der École de Commerce. Und einige Jahre später nahmen die Männer gute Positionen bei Banken und Versicherungen ein, und die Frauen waren Sekretärinnen. Trotz gleichen Kompetenzen und gleichem Abschluss wurden die Frauen diskriminiert. Da ist es nicht verwunderlich, dass man keine Frauen für Führungspositionen fand.

AW: Frauen für die Geschäftsleitung zu finden, ist auch heute noch eine Herausforderung.

### Weshalb ist es beim Verwaltungsrat einfacher?

AW: Weil im Verwaltungsrat nicht nur Bankprofis sein müssen. Wir haben Verwaltungsrätinnen und -räte mit sehr unterschiedlicher beruflicher Herkunft.

### Bei der Gründung gab es auch einen Förderbereich Frauenprojekte. Welche Art von Projekten hat die ABS da finanziert?

HUS: Vor allem Frauenkollektive, beispielsweise Geburtshäuser oder das Frauenbildungszentrum Villa Cassandra, Zusammen-

## KLIMA UND GLEICHSTELLUNG SIND IN DER ABS TIEF VERWURZELT

schlüsse von Frauen, die sonst keine Kredite bekommen hätten.

### Und wie entwickelte sich dieser Förderbereich?

HUS: Er hatte nie das gleiche Volumen wie andere Bereiche. Zum Vergleich: Schon zwei Jahre nach der Gründung umfasste der Förderbereich Biologische Landwirtschaft weit über 3 Millionen, und die Frauenprojekte waren bei 800'000 Franken.

MR: Der Förderbereich Frauenprojekte wurde später nie ausgeschöpft und 2011 lösten wir ihn auf. Heute ist es selbstverständlich, dass Frauen wie Männer Kredite erhalten. Wir haben sehr erfolgreiche Unternehmerinnen in unserem Kundenstamm, die tolle Projekte machen und dazu nicht speziell unterstützt werden müssen.

### Gibt es Zahlen dazu? Wisst ihr, wie heute das Verhältnis von Frauen und Männern bei euren Kreditnehmenden ist?

MR: Wir werten das nicht aus. Aber wir sehen, dass es letztlich auch branchenabhängig ist. Beispielsweise sind die erneuerbaren Energien bei uns eine Männerdomäne. In der Bio-Landwirtschaft hingegen machen Frauen fast einen Drittel aus, Tendenz steigend. In wieder anderen Branchen ist die Mehrheit der Kundschaft weiblich.

### Wenn ihr auf die vergangenen drei Jahrzehnte zurückblickt: Was sind die grössten Erfolge der ABS punkto Gleichstellung?

AW: Dass vieles nicht mehr diskutiert werden muss, weil wir punkto Gleichstellung in der

ABS schon sehr weit sind. Man kann bei uns auf allen Stufen Teilzeit arbeiten, wir zahlen Frauen und Männer den gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit und fördern sie gleichermaßen mit Aus- und Weiterbildung. Das ist als Signal wichtig. Und diese Gleichstellung ist im Interesse von uns allen – von Frauen und von Männern.

SR: Meiner Meinung nach ist es ein Erfolg, dass die Frage der Gleichstellung bei der ABS während der letzten 30 Jahre immer wichtig blieb. Die Bank ist ihrer Linie treu geblieben. Und bei der Begrenzung der Lohnspanne ist die ABS pionierhaft. Indem sie das Verhältnis zwischen dem tiefsten und dem höchsten Lohn auf 1 zu 5 begrenzt, kämpft sie gegen Ungleichheit – und das bedeutet gleichzeitig auch, die Gleichstellung von Frauen zu fördern.

### Kommen wir nochmals zur Ökologie: Die ABS hat ja seit ihrer Gründung eine ökologische Zielsetzung. Es ging damals aber noch nicht um Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Emissionen?

HUS: Nein, wir sprachen damals von Umweltschutz – das klingt ja heute ganz verstaubt! – und der Fokus lag auf der Ökologie ganz allgemein. So hiess es beispielsweise in den Gründungsstatuten: «Voraussetzung für die



Mitwirkung im Verwaltungsrat ist ein ökologisches Bewusstsein.» Der grosse Renner war die biologische Landwirtschaft.

### Und die erneuerbaren Energien?

HUS: Die waren auch wichtig. Es gab ja damals schon die ersten Solarpanels. Das war ein grosser Markt, rückblickend muss man aber auch sagen: ein grosser Flop. Es waren teure Anlagen, die nicht lange hielten. Nicht nachhaltig.

### Was waren in den nachfolgenden 30 Jahren die wichtigsten Meilensteine punkto Ökologie bzw. Klimaverträglichkeit?

MR: Der wichtigste Meilenstein war die Einführung strenger Ausschlusskriterien und die Ausrichtung der gesamten Geschäftstätigkeit auf die Förderbereiche. Weitere Meilensteine waren beispielsweise die Gründung des Innovationsfonds 1996, um zukunftsweisende Geschäftsmodelle zu ermöglichen. Und 2004 führten wir ein Immobilien-Rating ein und darauf beruhend die ABS-Umwelthypothek, mit der wir die Sanierung respektive den Bau von ökologischen Gebäuden unterstützten.

AW: Leider hat uns die Finanz- und Wirtschaftskrise dieses Förderinstrument gekippt. Mit diesen Ratings waren bessere Konditionen verbunden, und die können wir heute nicht mehr zahlen, weil die Margen so stark unter Druck geraten sind.

HUS: Aus meiner Sicht war es ein wichtiger Meilenstein, als die ABS nach langen Diskussionen 2002 endlich grüne Anlagemöglichkeiten einführte. Am Anfang betrieb die ABS ja nur das Spar- und Kreditgeschäft.

MR: 2012 war das Thema Raumplanung in der Gesellschaft sehr wichtig. Da die ABS sehr stark im Immobilienbereich engagiert ist, führten wir das Zersiedelungstool ein, mit dem wir bei jeder Immobilie überprüfen, ob sie zur Zersiedelung beiträgt. Ist das der Fall, gibt es keinen Kredit. Und 2014 stand die Einführung einer nachhaltigen Vermögensverwaltung im Vordergrund, dazu gehört auch das sogenannte Impact-Mandat, also ein Vermögensverwaltungsmandat mit Anlagen – etwa im globalen Süden – die eine unmittelbare soziale und/oder ökologische Wirkung erzielen. Und natürlich sind wir heute besonders stolz auf unseren ersten eigenen Anlagefonds, den wir letztes Jahr lanciert haben und der von allen Schweizer Fonds den strengsten Nachhaltigkeitsansatz hat.

AW: Ein wichtiger Meilenstein ist auch, dass wir seit 2015 mit der Sustainable Banking Scorecard laufend die soziale und ökologische Wirkung unserer Geschäftstätigkeit überprüfen. Und dass wir den Anteil unserer Kredite ausweisen, die einen sozialen und/oder ökologischen Mehrwert haben. Er steigt von Jahr zu Jahr und liegt aktuell bei 86 Prozent.

### Wie sieht es denn auf Seiten der Kundinnen und Kunden aus: Spürt ihr Auswirkungen der neuen Klimabewegung?

MR: Ich weiss nicht, ob es die Klimastreik-Bewegung war oder die Wahlen und das sich verändernde politische Bewusstsein in der Schweiz, aber wir hatten im letzten Herbst so viele Neuzugänge an Kundinnen und Kunden wie noch nie zuvor in der Geschichte der ABS.

## KLIMA UND GLEICHSTELLUNG SIND IN DER ABS TIEF VERWURZELT

### Und wo seht ihr heute das grösste Entwicklungspotenzial: Wie kann die ABS noch mehr für eine klimaverträglichere Wirtschaft tun?

MR: Ein erster Schritt wird sein, die Klimaverträglichkeit der gesamten Geschäftstätigkeit zu messen. Wir haben uns einer internationalen Initiative angeschlossen, die uns dafür die nötigen Instrumente liefern wird. Die Ergebnisse helfen uns dann, die nächsten Schritte hin zu noch mehr Klimaverträglichkeit zu definieren. Weiter ist es so, dass wir in den vergangenen zehn Jahren die Wirtschaftlichkeit der ABS gestärkt und die Kapitalquote erhöht haben. Jetzt müssen wir dieses starke Fundament auch einsetzen und wieder mehr Risiken eingehen, um visionäre Projekte zu fördern.

### Um welche Art von Projekten geht es?

MR: Wir sehen sehr spannende Projekte im Innovationsfonds, beispielsweise zu veganen Produkten oder innovativen Mobilitätslösungen. Diese Projekte brauchen heute Geld, und zwar mehr, als der Innovationsfonds bereitstellen kann. Aber für eine klassische Bankfinanzierung sind sie noch zu wenig weit entwickelt. Und da müssen wir bereit sein, mehr Kapital einzusetzen.

HUS: Mit dem Innovationsfonds oder mit der Bank?

AW: Mit der Bank. Ein Beispiel: Der Innovationsfonds hat einige Unverpackt-Läden finanziert. Aber jetzt sind sie nicht mehr neu und nicht mehr innovativ, also finanziert sie der Innovationsfonds nicht mehr; er hat ja nur beschränkte Mittel zur Verfügung. Und jetzt können wir fragen: Wie werden wir zur Bank der Unverpackt-Läden der Schweiz? Auch bei

den neuen technischen Errungenschaften im Energiebereich – also den neuen erneuerbaren Energien – können wir einen Schritt weitergehen. Wir müssen uns als Bank neue Marktfelder eröffnen, in denen wir wieder einzigartig sind.

MR: Damit ist auch die Frage der Wirtschaftlichkeit verknüpft. Heute ist es sehr anspruchsvoll, im klassischen Bankgeschäft Geld zu verdienen. Die Margen sind sehr dünn geworden. Und die Chance besteht meiner Meinung nach darin, neue Instrumente zu schaffen, mit denen wir im Aktivgeschäft wieder mehr Geld verdienen können.

### Und wo seht ihr Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf die Gleichstellung?

AW: Bei der Aus- und Weiterbildung; da kann man immer mehr machen, damit Frauen noch mehr Möglichkeiten haben, innerhalb der Bank weiterzukommen. Ich denke beispielsweise an Fachhochschulabschlüsse, die sich mit Teilzeitarbeit gut kombinieren lassen. Und nach aussen können wir vermehrt aufzeigen, was wir gut machen, beispielsweise in Bezug aufs Lohnsystem. Es ist nach wie vor aussergewöhnlich, dass unsere Löhne völlig transparent sind. Und dies ist ja eine wichtige Voraussetzung, um das Prinzip «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit» zu verwirklichen. Unsere Modellhaftigkeit kann hier eine Wirkung auf andere Unternehmen haben.

HUS: In der Anlageberatung gäbe es doch auch Möglichkeiten, die Bedürfnisse von Frauen stärker zu berücksichtigen. Die ABS könnte doch dafür sorgen, dass sie aktiver wahrgenommen wird als Bank auch für Frauen, mit speziellen Beratungsleistungen.

AW: Da würde ich mich dagegen wehren. In meinem Verständnis vertritt die Bank die Haltung: Frauen und Männer sind gleichberechtigt. Da braucht es keine spezielle Abteilung oder Dienstleistung, das würde ich eher als Rückschritt betrachten. Wichtig ist doch, dass eine Kundin oder ein Kunde sagen kann, ob sie oder er lieber von einer Frau oder einem Mann beraten werden will. Heute wird aktiv abgefragt, ob sich die Kundin oder der Kunde die jeweilige Person als Beraterin oder Berater vorstellen kann - und auch, ob es lieber eine Frau oder ein Mann sein soll.

**Zum Schluss eine Frage an euch, die die Bank in der Gründerzeit geprägt haben: Welche Wünsche habt ihr an die künftige Entwicklung der ABS?**

HUS: Meiner Ansicht nach sollte die ABS weiterhin ihr Kerngeschäft stärken - also das, was sie gut macht, noch besser und wenn möglich breiter machen, nämlich: Transparenz, Werte, Geschäftspolitik. Und zur Geschäftspolitik gehören die Klima- und Gleichstellungsfragen. Die waren von Anfang an tief in der ABS-DNA verwurzelt, und darauf könnt ihr aufbauen. Und dann wünsche ich mir vor allem, dass die ABS aus ihrer Nische herauskommt und weiterwächst. Vor allem in der Anlageberatung liegt meines Erachtens noch viel Potenzial - auch wenn das in der aktuellen Tiefzinssituation sehr anspruchsvoll ist. Und als letztes wünsche ich mir, dass die ABS ein bisschen mutiger wird. Sie sollte nicht nur Gutes tun, sondern auch darüber reden! Wenn man sieht, wie gross die Verstrickung der Schweizer Finanzindustrie nach wie vor ist - etwa beim weltweiten Rohstoffhandel, dessen Finanzierung zu einem grossen Teil über die Schweiz läuft - da hat doch jede

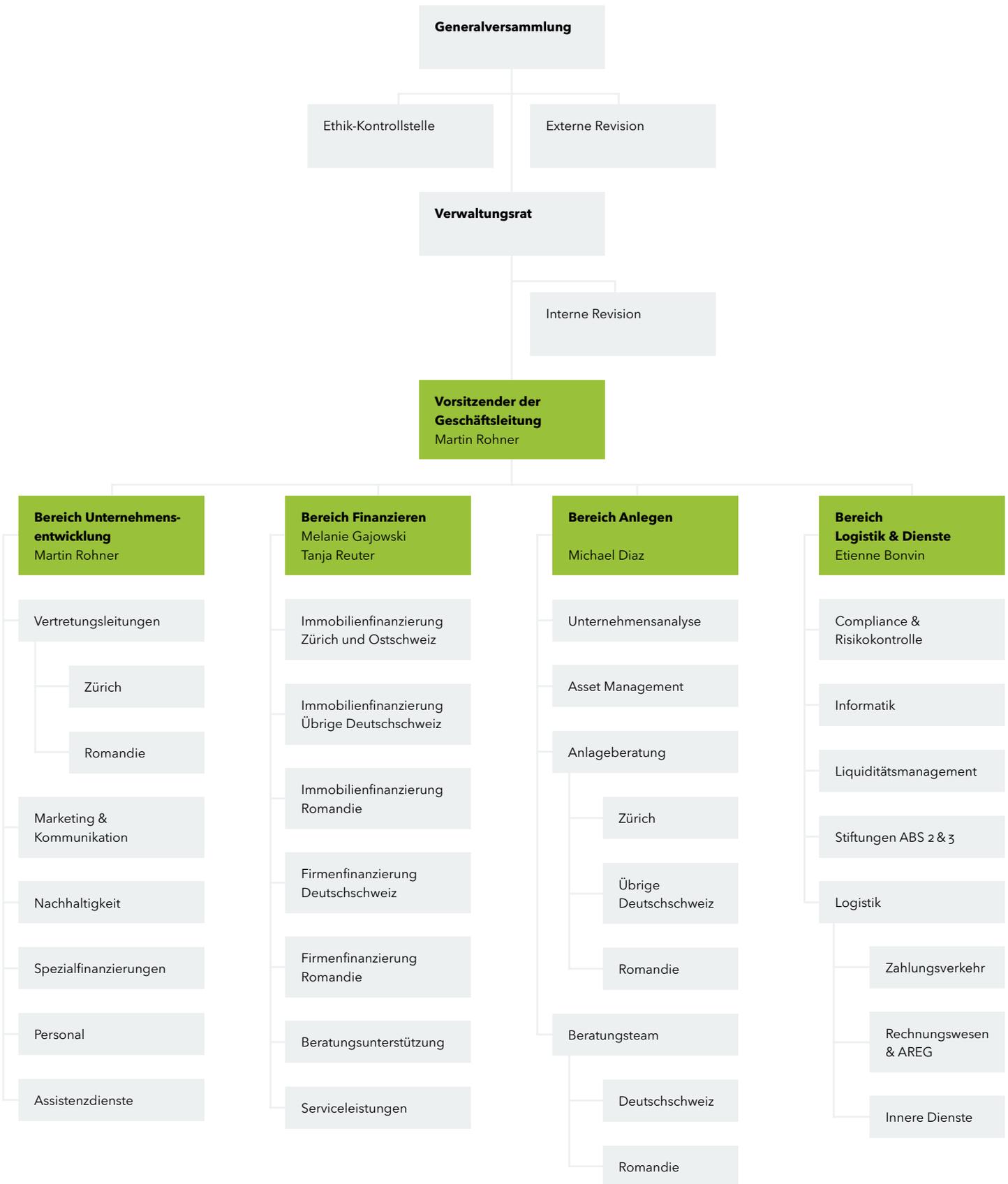


Schweizer Bank einen Auftrag, zu sagen: Wie nehme ich meine Verantwortung wahr?

SR: Ich wünsche mir, dass die ABS weiterhin die Solidarität zwischen Spendenden und Kreditnehmenden ins Zentrum stellt und dabei als Vorbild wirkt. Früher, als die Zinsen noch höher waren, bot die ABS Sparerinnen und Sparern die Möglichkeit, ganz oder teilweise auf den Zins zu verzichten. So konnten die Kreditnehmenden von niedrigeren Zinsen profitieren. Diese Politik setzt die Bank heute in meinen Augen mit den Negativzinsen fort und das ist gut so. Zudem soll die ABS auch an der ursprünglichen Arbeit des Banquiers festhalten, nämlich Kredit geben und die entsprechenden Risiken in Kauf nehmen, und nicht etwa beginnen, einfach am Finanzmarkt die Risiken zu diversifizieren. Das ist nötig, damit wir den Übergang zu einer ökologischen Wirtschaft und Gesellschaft finanzieren können - und damit weitere Banken dem Beispiel der ABS folgen.

# ORGANIGRAMM

gültig ab 1.10.2019



# PERSONAL

per 31.12.2019

## Bereich Unternehmensentwicklung

- Martin Rohner (Leiter)

### Vertretungsleitungen

- Nicole Bardet  
(Vertretungsleitung Romandie)  
- Marco Bernegger  
(Vertretungsleitung Zürich)

### Marketing & Kommunikation

- Barbara Felix (Leiterin bis 30.6.2019)  
- Simon Rindlisbacher  
(Leiter ab 1.6.2019)  
- Bruno Bisang  
- Joël Dietler (ab 1.7.2019)  
- Roman Fröhlich  
- Larissa Jecker  
- Luzia Küng (ab 1.11.2019)  
- Ilona Paganoni (ab 14.6.2019)  
- Katrin Pilling  
- Dominique Roten

### Nachhaltigkeit

- Anna-Valentina Cenariu (Leiterin)

### Spezialfinanzierungen

- Edy Walker (Leiter)

### Personal

- Tobias Schnell (Leiter)  
- Sabrina Chételat (ab 1.5.2019)  
- Yannick Reusser  
- Ida Estermann  
(Lernende bis 31.7.2019)  
- Elita Mazrek (Lernende)  
- Andrea Schütz (Lernende)  
- Valentin Schneider  
(Lernender ab 1.8.2019)

### Internationale Kooperationen

- Melanie Gajowski (Leiterin)

### Assistenzdienste

- Claudia Salzmann (Leiterin)  
- Therese Hanselmann  
- Johannes Sieweke

## Bereich Finanzieren

- Ursula Baumgartner  
(Leiterin bis 31.8.2019)  
- Melanie Gajowski  
(Co-Leiterin ab 1.10.2019)  
- Tanja Reuter  
(Co-Leiterin ab 1.10.2019)

### Bereichsentwicklung Finanzieren

- Yvonne Steffen

### Immobilienfinanzierung

#### Zürich und Ostschweiz

- Tanja Reuter (Leiterin bis 30.9.2019)  
- Nico Fröhlich (ab 1.2.2019)  
- Helene Fuchs  
- Martin Rotzer  
- Patrick Schranz  
- Philippe Werfeli

### Immobilienfinanzierung

#### Übrige Deutschschweiz

- Jürg Spahr (Leiter bis 28.2.2019)  
- Jo Brunisholz  
- Christian Kohler

### Immobilienfinanzierung

#### Romandie

- Loïc Ecoffey (Leiter)  
- Cloé Antille  
- Stéphanie Caprotti  
- Alexia Devas (ab 11.11.2019)  
- Marie-Laure Ducrest-Jouvé  
(bis 31.10.2019)  
- Cyrille Jakob  
- Jessica Thibaud

### Firmenfinanzierung

#### Deutschschweiz

- Peter Hammesfahr (Leiter)  
- Michael Balmer (ab 1.8.2019)  
- Roland Baumgartner  
- Jeannette Klarer (bis 30.6.2019)  
- Marlise Meier  
- Diana Schor-Hayoz  
(ab 11.2.2019)  
- Peter Senn

### Firmenfinanzierung

#### Romandie

- Emmanuel Bertinotti  
(Leiter bis 31.7.2019)  
- Nicole Bardet (Leiterin ab 1.6.2019)

### Beratungsunterstützung

- Roland Baumgartner (Leiter)  
- Daniela Kunz  
- Sabrina Medori  
- Georg Sieber

### Serviceleistungen

- Thomas Steiner (Leiter)  
- Stefan Götschi  
(Stv. Leiter ab 1.11.2019)  
- Monika Koscinska  
- Gregor Kuhfus  
- Swen Popiel  
- Nicole Strub

## Bereich Anlegen

- Michael Diaz (Leiter)

### Unternehmensanalyse

- Lutz Deibler (Leiter)  
- Melanie Höhle  
(1.2.2019 bis 30.4.2019)  
- Jean-Marc Piaz (ab 1.11.2019)  
- Benjamin Sturzenegger

### Asset Management

- Bruno Sonderegger (Leiter)  
- Mathis Grether (ab 14.1.2019)  
- Christine Meier (ab 1.9.2019)  
- Martin Völkle  
- Sabrina Wallenborn (ab 1.11.2019)

### Anlageberatung

- Reto Gerber (Leiter)

#### Zürich

- Marco Bernegger (Leiter)  
- Monika Gilgen-Keller  
- Stephan Grätzer  
- Brigitte Häfeli  
- Isabelle Hofmänner (bis 31.8.2019)

#### Übrige Deutschschweiz

- Reto Gerber (Leiter)  
- Melanie Bolliger-Aregger  
- Petra Hofmann  
- Boris Müller  
- Walter Nägeli

#### Romandie

- Olivier Schott (Leiter)  
- Anne-Françoise Bossens  
- Gloria Ghielmini  
- Nathalie Ruegger

### Beratungsteam

#### Deutschschweiz

- Maurizio Scrugli (Leiter)  
- Irene Weidmann (Leiterin)  
- Michel Belloncle (ab 8.10.2019)  
- Graziana Camastral Rogger  
- Musa Coban  
- Daniel Däster  
- Giovanna Finocchio  
- Mirjam Hofmann  
- Michael Kissling  
- Darija Knezevic  
- Franca Meier-Brocca  
- Manuel Meister  
- Anja Muscolo (ab 22.7.2019)  
- Jehona Nuredini (bis 30.9.2019)  
- Simon Tommer  
- Nicole Werder (ab 1.9.2019)  
- Michel Wyss

#### Romandie

- Frédéric Nusslé (Leiter)  
- Isabelle Carrard  
- Bruno Clerici  
- Joachim Garcia (ab 1.11.2019)  
- Céline Héritier (bis 31.10.2019)  
- Nermina Markovic

## Bereich Logistik & Dienste

- Etienne Bonvin (Leiter)

### Compliance & Risikokontrolle

- Daniela Mattmüller (Leiterin)  
- Joël Dietler (bis 30.6.2019)  
- Daniela Käch (ab 1.5.2019)  
- Alexandra Schilter  
(bis 28.2.2019)

### Informatik

- Markus Egger (Leiter)  
- Julian Rodriguez Ugolini  
(ab 1.11.2019)

### Liquiditätsmanagement

- Markus Pfister

### Stiftungen ABS 2 & 3

- Judith Schär-Grunder (Leiterin)  
- Ariane Büttiker  
- Karin Roth  
- Cornelia Stillhard

### Logistik

- Natascha Meier (Leiterin)

### Zahlungsverkehr

- Thomas Tschanen (Leiter)  
- Milena Baranzini  
- Katharina Bolliger-Lüthi  
- Christina Probst

### Rechnungswesen & AREG

- Andrea Gerber (Leiterin)  
- Beatrice Lötscher  
- Sandra von Duisburg

### Innere Dienste

- Milena Baranzini  
- Sabine Kalberer (1.3.2019  
bis 30.6.2019 und ab 26.8.2019)  
- René Pfaff  
- Tina Ribière  
- Carmen Weishaupt  
- Brigitta Widmer

### Innere Dienste Lausanne

- Ronald Fluckiger

### Kontaktstelle Genf

- Nathalie Ruegger

### Reinigung Lausanne

- Elina Mudaheranwa

### Stiftungsrat ABS 2 & 3

- Enza Bögli  
- Etienne Bonvin  
- Michael Diaz  
- Judith Schär-Grunder

# DIE ABS IM ZEITRAFFER 1990 – 2019

**1982** zeigt eine Umfrage der Erklärung von Bern (heute Public Eye), dass in der Schweiz grosses Interesse an einer Bank mit sozialen und ökologischen Zielsetzungen besteht.

**1987** wird die Arbeitsgruppe für eine alternative Bank in der Schweiz (AGAB) gegründet, aus welcher der Trägerschaftsverein für die Alternative Bank Schweiz hervorgeht.

**1988** beschliesst der Trägerschaftsverein an seiner ersten GV den Namen «Alternative Bank ABS» und als Rechtsform die Aktiengesellschaft. In Genf und im Tessin werden Sekretariate eröffnet.

**1989** findet die provisorische Annahme der Statuten, der Anlage- und Kreditrichtlinien und der internen Organisations- und Geschäftsreglemente statt.

**1990** wird das Gesuch für die Betriebsbewilligung und Eröffnung der Alternativen Bank ABS durch die Eidgenössische Bankenkommission (EBK) genehmigt. Das Aktienkapital von 9,5 Millionen Franken liegt mit 4,5 Millionen Franken über den gesetzlichen Anforderungen. Am 29. Oktober öffnet die ABS ihre Schalter in Olten.

**1991** schliesst die ABS das erste Geschäftsjahr mit einer Bilanzsumme von 57 Millionen Franken und einem Verlust von 756'000 Franken ab. Die Anzahl Kundinnen und Kunden beträgt 3750, die der Kreditkundinnen und -kunden 103.

**1992** wird die französischsprachige Sektion des Trägerschaftsvereins neu belebt. Das Geschäftsjahr der Bank schliesst mit einem Reingewinn von 267'000 Franken und einer Bilanzsumme von 92 Millionen Franken ab.

**1993** kann der Verlustvortrag der Bank vollständig abgebaut werden. Eine erste Aktienkapitalerhöhung findet statt.

**1994** schliesst die ABS mit einem Reingewinn von 291'000 Franken ab. Erstmals werden 100'000 Franken in den statutarisch definierten Förderfonds gelegt.

**1995** feiert die Bank das Fünf-Jahr-Jubiläum. Die Bilanzsumme steht bei 185 Millionen Franken, 9300 Kundinnen und Kunden und 350 Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer sind bei der ABS.

**1996** löst der Verein Innovationsfonds den Förderfonds ab.

**1997** führt die ABS die EC-Bancomat-Karte ein und eröffnet eine Vertretung in Lausanne.

**1999** steigert sich der Personalbestand um 36 Prozent. Die Bankinformatik wird vollständig erneuert.

**2000** kann das zehnjährige Bestehen mit einem erfolgreichen Geschäftsabschluss gefeiert werden. Erstmals Ausschüttung einer Dividende aus dem Jahresgewinn von knapp 600'000 Franken.

**2001** steigt die Bilanzsumme auf eine halbe Milliarde Franken und die bewilligten Kredite erreichen 512 Millionen Franken.

**2002** startet der Vertrieb der beiden ökologischen Sarasin-Anlagefonds «OekoSar Portfolio» und «ValueSar Equity». Ein neues Lohnsystem wird ausgearbeitet.

**2004** lanciert die ABS erfolgreich ihre ABS-Hypothek auf der Basis des ABS-Immobilien-Ratings. Die GV stimmt der neuen Dividendenpolitik und der Abschaffung der Dividendenobergrenze zu.

**2005** eröffnet die ABS die Kontaktstelle in Bellinzona und erhält für ihre vorbildliche Gleichstellungspolitik den «Prix Egalité». Eine externe Ethik-Kontrollstelle ersetzt den ethischen Rat.

**2006** feiert die ABS ihr 15-jähriges Bestehen. «Die Geschichte einer aussergewöhnlichen Bank» erscheint in Buchform. Die ABS tritt der europäischen Vereinigung der ethischen und alternativen Banken FEBEA bei. Die erweiterte Kontaktstelle Zürich wird eröffnet.

**2007** tritt die ABS dem Esprit-Bankenverbund bei und führt das neue Bankensystem «Finnova» ein.

**2008** prägt das Wort «Finanzkrise» die Schlagzeilen. Die ABS verzeichnet einen starken Zugang an neuer Kundschaft und Neugeld.

**2009** bezieht die ABS ihren neuen Hauptsitz in Olten, dem ersten Verwaltungsbau im Minergie-P-Standard im Kanton Solothurn. Die Firmenbezeichnung wechselt von «Alternative Bank ABS» zu «Alternative Bank Schweiz AG».

**2010** feiert die ABS ihr 20-Jahr-Jubiläum. Sie eröffnet im März ein neues Beratungszentrum in Zürich. Die Bilanzsumme überschreitet erstmals eine Milliarde Franken.

**2011** positioniert sich die ABS als die führende und glaubwürdige Anbieterin von ausschliesslich ethisch ausgerichteten Bankgeschäften.

**2012** führt die ABS ein Instrument ein, mit dem Bauvorhaben, welche die Zersiedelung fördern, von der Kreditvergabe ausgeschlossen werden können. Für die konsequente Umsetzung des Leitbilds im Geschäftsalltag belegt sie den zweiten Platz beim ZKB-Nachhaltigkeitspreis für KMU.

**2013** präsentiert die ABS ihren neuen Unternehmensauftritt: Logo, Schriften, Farben und Bildwelten sollen die Marke ABS und ihre Einzigartigkeit noch besser zum Ausdruck bringen.

**2014** erweitert die ABS das Angebot in der Anlageberatung um ein Vermögensverwaltungsmandat. Die Summe der bewilligten Kredite steigt erstmals über eine Milliarde Franken. Das Beratungszentrum Zürich zieht in eigene und grössere Räume an die Kalkbreite.

**2015** lanciert die ABS speziell für ihre Aktionärinnen und Aktionäre das Alltagskonto Plus und die ABS-Aktienhypothek. Die Vertretung in Lausanne zieht in neue Räume mitten im Trendquartier Flon. Die ABS feiert ihr 25-jähriges Bestehen.

**2016** führt die ABS als erste Schweizer Bank Negativzinsen ein. CEO Martin Rohner wird bei einer Cash-Umfrage zum Banker des Jahres gewählt.

**2017** feiert die ABS-Vertretung in Lausanne ihr 20-jähriges Bestehen. Das Jahr zeigt, dass die ABS mit ihrem Geschäftsmodell bis weit in die Kreise der konventionellen Banken hinein als Vorbild und Modell wahrgenommen wird.

**2018** wird die ABS digitaler: Anfangs Jahr lanciert sie ihre Online-Kontoeröffnung und im Herbst die Online-Ausgabe des Magazins «moneta».

**2019** lanciert die ABS den ersten eigenen Anlagefonds, der einen fulminanten Start hinlegt. Im Rahmen der Auslandstrategie beteiligt sich die ABS an sieben wertverwandten Banken und vertieft mit diesen ihre Partnerschaft.



Alternative Bank Schweiz AG  
Amthausquai 21  
Postfach  
4601 Olten  
T 062 206 16 16  
contact@abs.ch

Alternative Bank Schweiz AG  
Kalkbreitestrasse 10  
Postfach  
8036 Zürich  
T 044 279 72 00  
zuerich@abs.ch

[www.abs.ch](http://www.abs.ch)

Banque Alternative Suisse SA  
Rue du Port-Franc 11  
Case postale 161  
1001 Lausanne  
T 021 319 91 00  
contact@bas.ch

Banque Alternative Suisse SA  
Rue de Lyon 77  
Case postale  
1211 Genève 13  
T 022 907 70 00  
geneve@bas.ch

[www.bas.ch](http://www.bas.ch)

